

Spritzig und wortgewandt

MERKENDORF (sö) – Spritzig, fetzig, wortgewandt – so präsentierte sich der Bayreuther Kabarettist „Hausmann Wühl“ mit seinem Programm „Leichenschmaus“ in der Zehentscheune in Merkendorf. Eingeladen vom örtlichen Kulturverein KiM nahm er das begeisterte Publikum mit auf eine rasante Reise durch Sprache, Politik und Alltagsgeschehen.

Klaus Wühl spannte ohne Mühe einen weiten Bogen zwischen dem indischen Taj Mahal, einem Grabmal, das an eine große Liebe erinnert, und der alltäglichen Liebe, die sich in der Haushaltarbeit beweist. Hier entdeckt er die Poesie des Haushaltes. „Das Essen ist ein Gedicht“ oder den „Jambus des Geschirrspülens“, bevor es weitergeht zum globalen Lernen der Lateinvokabeln des hoffnungsvollen Nachwuchses.

Doppelsinnig und hintergründig öffnet er seinen Zuhörern die Augen, wenn er seine gedanklichen Rundumschläge verteilt. Neben den Themen der großen Politik und der wirtschaftlichen Globalisierung greift er auch immer wieder aktuelle örtliche Begebenheiten mit auf. Seine Zuhörer lässt er nur kurz im Vertrauten ausruhen, bevor sie wieder mitgerissen werden in all die Aktivitäten, die zu seiner „World wide mobil after death event cartering party“ gehören.

Blitzschnell muss das Publikum seinen Gedankenblitzen folgen, wenn er mit „Ali Stoiba und den fünfzehn Roiba“ in der Roibahöhle im Bundestag verschwindet – und alles zum Wohle des Volkes. Seine skurrilen Gedankenbilder („Kennen Sie einen Terroristen? – Sehen Sie, sind total selten.“) entwirft er mit entwaffnender Logik und verwebt sie in Höchstgeschwindigkeit zu einer umfassenden Teppich aus Show, Politik, Weltgeschehen und dem ganz normalen Alltag. Ein gelungener Abend in der ausverkauften Zehentscheune mit einem spritz-lebendigen Klaus Wühl.

26.11.2006 18:27 MEZ

© ALTMÜHL-BOTE, GUNZENHAUSEN

